

«Fünf Positionen» Mensch

Liechtensteiner Kulturschaffende in der Galerie Werkart

VADUZ – Vier Liechtensteiner Künstler; Barbara Bühler, Vlado Franjevic, Brigitte Hasler und Stephan Sude zeigen erstmals gemeinsam ihre Arbeiten in der Galerie Werkart in der Teufenstrasse in St.Gallen.

• Reinold Tavernaro

Obwohl Liechtenstein unmittelbarer Nachbar der Ostschweiz ist, ist gerade im St. Galler Raum das Schaffen der Liechtensteiner Kunstschaffenden nicht sehr bekannt. Liechtenstein, das über ein grosses Reservoir begabter Künstler verfügt, ist deshalb bemüht, deren Arbeiten auch im nahen und weiteren Ausland zu zeigen. Auch diesmal ist es eine Privatinitiative von Vlado Franjevic, die die vier Kunstschaffenden zusammengeführt hat und deren Werke vom 25. Oktober bis 10. November zu sehen sein werden.

Der Mensch im Mittelpunkt

Gemeinsam ist ihnen das Thema Mensch, das sie auch mit verschiedensten Techniken bearbeiten. Stephan Sude, der seine Arbeiten schon in Italien, Polen, Österreich und der Schweiz gezeigt hat, malt in Öl, seine weitere grosse Liebe gilt jedoch dem Holzschnitt. Er sieht seine Werke als Entstehung in der Jetztzeit, der Moment des Erlebten zeigt Wirkung und doch schaut er manchmal auch zurück. Seine Erkenntnisse beziehen sich immer auf den Menschen, mit dem er kommuniziert und in seinen Ölbildern verarbeitet. Vlado Franjevic



Stellen gemeinsam in St. Gallen aus: Vlado Franjevic, Brigitte Hasler, Barbara Bühler und Stephan Sude.

zeigt Wandobjekte von 1999 bis 2003, seine Arbeiten «beschämend» werden in den Köpfen des Betrachters interessante Assoziationen hervorrufen, denn die gezeigten Objekte beschäftigen sich tatsächlich mit der «Scham» des Menschen. Seine Texte befassen sich ebenfalls mit dem Thema. Wie Franjevic feststellt, kann er die Verantwortung für die Provokation in den Köpfen der Betrachter nicht übernehmen.

Brigitte Hasler zeigt Radierungen. Ihr Werk «Oval» ist für sie das Entstehen und das Hineingeboren werden in die Gesellschaft, die Gene bestimmen den Menschen. In der Graphik «Im Hirn und jetzt» zeigt

sie erneut die Durchgängigkeit ihrer Werke, in dem Zusammenhang sei an ihre Ausstellungen «Zeitloszeit» (Tangente) und «Durchgänge» (Domus, Villa Claudia) erinnert. Ihre Photoradierung, das Thema Staub, hinterlässt menschliche Spuren, sie werden von Texten an der Wand (Klappstuhlzeit) wie ein Blitzlicht (pst) begleitet.

Barbara Bühler ist Fotokünstlerin. Sie beschäftigt sich überwiegend mit der Fotografie der Architektur, diesmal jedoch hat sie einen weiteren Schritt gewagt. Sie zeigt «Drei Grazien über Widnau» und stellt die Beziehung zwischen Menschen und dem Blick in die Ferne her, die weibliche Existenz

zeigen die Frauenakte. Demnächst wird ihr erstes Fotobuch mit Texten von Hermann Brändle, Phillip Culberwon und Valentin Landmann erscheinen.

Die fünfte Position?

Vier Künstler zeigen ihre Werke und manifestieren damit auch ihre Positionen, jeder einzeln und für sich, trotzdem steht der Mensch im Mittelpunkt. Dieser Mensch, der Betrachter eben, tritt mit den gezeigten Arbeiten in Kommunikation und ist somit jene fünfte Position, die sich mit den Gedanken und Arbeiten der vier Kunstschaffenden aus Liechtenstein auseinandersetzt.

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG,

10. OKTOBER 2006